



Bildung

Berufsmaturität

Ein Weg an die Fachhochschule

Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

2025/2026



Inhalt

- 4 Fächer
- 5 Zweisprachige Angebote
- 6 Aufnahmebedingungen
- 8 Schulorte
- 11 Anschlussmöglichkeiten
- 12 Berufsmaturitätsschulen im Kanton Bern
- 15 Das Bildungssystem im Kanton Bern

Zwei Wege führen zur Berufsmaturität:

BM 1: Der Besuch der Berufsmaturitätsschule erfolgt während der beruflichen Grundbildung. Die BM-Ausrichtung wird bestimmt durch die Art der Grundbildung.

BM 2: Die Berufsmaturitätsschule wird im Anschluss an die berufliche Grundbildung oder einige Jahre danach vollzeitlich oder berufsbegleitend absolviert. Die Wahl der BM-Ausrichtung erfolgt je nach Berufs- und Weiterbildungsziel.

Folgende BM-Ausrichtungen stehen zur Auswahl:

- BM Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)
- BM Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM NLL)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)
- BM Gestaltung und Kunst (BM ARTE)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit (BM GESO-G)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (BM GESO-S, nur als BM 2)

An einer öffentlichen Berufsmaturitätsschule (BMS) ist der Unterricht für die BM 1 und BM 2 kostenlos. Eine Liste der BMS im Kanton Bern ist ab Seite 12 zu finden. Der ausserkantonale Schulbesuch ist in Ausnahmefällen möglich. Informationen können auf der offiziellen Seite der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern abgerufen werden: www.be.ch/bm

Die Berufsmaturität

Mit einer Berufsmaturität erweitern die Lernenden ihre Allgemeinbildung und ihr Fachwissen und schaffen sich auf diesem Weg auch die Voraussetzungen, an einer Fachhochschule studieren zu können. Zusatzleistungen wie Passerelle und Aufnahmeprüfungen ebnet zudem den Weg an eine Universität oder an die ETH.

Die Berufsmaturitätsausbildung unterstützt die Lernenden beim Entwickeln der Fähigkeit, systematisch Wissen zu erwerben. Sie tut dies vor dem Hintergrund und auf der Grundlage der beruflichen Grundbildung der Lernenden. Einen wichtigen Aspekt dabei bildet das interdisziplinäre Arbeiten.



Fächer

Die BMS (Berufsmaturitätsschule) bietet allgemeinbildenden Unterricht auf hohem Niveau.

	Grundlagenbereich	Schwerpunktbereich	Ergänzungsbereich (obligatorisch)
BM Technik, Architektur, Life Sciences	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Naturwissenschaften (Chemie und Physik) – Mathematik	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Naturwissenschaften 1 (Biologie und Chemie) – Naturwissenschaften 2 (Physik)	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Finanz- und Rechnungswesen – Wirtschaft und Recht	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Finanz- und Rechnungswesen – Wirtschaft und Recht	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Gestaltung und Kunst	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Gestaltung, Kunst, Kultur – Information und Kommunikation	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik
BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie und Philosophie) – Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie und Philosophie) – Wirtschaft und Recht	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik

¹ Internationale Sprachdiplome können die Prüfungsnote in den Fächern 2. Landessprache und Englisch ersetzen. Auskunft erteilen die Berufsmaturitätsschulen.

Die Fächer des Schwerpunktbereiches sind ausgerichtet auf die fachlichen Anforderungen der Grundbildung. Die Ergänzungsfächer werden durch die eidgenössische Verordnung je Ausrichtung vorgegeben.

In den Abschlussprüfungen werden die Grundlagenfächer sowie die Schwerpunktfächer geprüft. Die Ergänzungsfächer fliessen in Form von Erfahrungsnoten in das Schlussergebnis ein.

An den kaufmännischen Berufsfachschulen ist der BM-Unterricht in den beruflichen Unterricht integriert. An allen anderen Berufsfachschulen sind Absolventinnen und Absolventen der BM 1 vom allgemeinbildenden Unterricht befreit.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst in der Regel in der BM 1 12 bis 15 Lektionen pro Woche (3-jährige Ausbildung), je nach Ausbildungssemester. In einer vierjährigen BM-1-Ausbildung fallen 9 bis 12 Lektionen pro Woche für den BM-Unterricht an.

Insgesamt besuchen Absolvierende der BM 1 in der Regel an 2 bis 2 ½ Tagen den Unterricht, an den restlichen Tagen arbeiten sie im Betrieb. Der BM-Unterricht in der BM 1 findet bei dreijährigen Lehren im Normalfall an 1 bis 2 Tagen statt, ergänzend kommt noch der berufskundliche Unterricht dazu. Die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft an den kaufmännischen Berufsfachschulen wird im integrierten Modell unterrichtet, das heisst, in den BM-Lektionen sind die berufskundlichen Komponenten

weitgehend abgedeckt. Dies hat eine höhere durchschnittliche Lektionenzahl pro Woche zur Folge. Abweichungen sind möglich, die Berufsmaturitätsschulen geben auf entsprechende Anfrage detaillierte Informationen zur zeitlichen Belastung.

Je nach Zeitmodell (Vollzeit oder berufsbegleitende Absolvierung) ist in der BM 2 mit 19 bis 37 Lektionen pro Schulwoche zu rechnen.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst im Kanton Bern sowohl in der BM 1 als auch in der BM 2 für die ganze Ausbildung brutto 1480 Lektionen (aufgrund der Anzahl Schulwochen sowie von Ausfällen netto ca. 1406 Lektionen). Im integrierten Unterricht der kaufmännischen Berufsfachschulen umfasst der Unterricht brutto 1840 Lektionen (netto ca. 1748 Lektionen).

Zweisprachige BM – Pourquoi pas? Why not?

Einige Berufsmaturitätsschulen bieten – für ausgewählte Ausrichtungen – zwei- oder mehrsprachige Angebote der BM an oder bauen solche auf (siehe Tabellen).

Weiterführende Informationen zu den verschiedenen Modellen des mehrsprachigen Unterrichts finden Sie auf den Websites der Schulen.

Schule	Sprachen					
	D/F	D/E	F/D	F/E	D/F/E	F/D/E
BM 1						
BBZ Biel		WD-D				
ESC La Neuveville	WD-W		WD-W	WD-W	WD-W	WD-W
WMS Biel	WD-W					
ESC Bienne			WD-W			
gibb	ARTE*					
ceff COMMERCE			WD-W			
ceff INDUSTRIE				TALS		

* nur Fachklasse Grafik in Biel-Bienne

Schule	Sprachen					
	D/F	D/E	F/D	F/E	D/F/E	F/D/E
BM 2						
BBZ Biel	TALS					
BFB Biel-Bienne	WD-W, WD-D		WD-W, WD-D			
WST		WD-W				
gibb		TALS				
IDM		GESO				

Legende

Mehrsprachiger Unterricht: 1. Landessprache/1. Fremdsprache/2. Fremdsprache
Kürzel der Sprachen: D = Deutsch; F = Französisch; E = Englisch

Die Aufnahme in die Berufsmaturität

Bedingungen	Technik, Architektur, Life Sciences	Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
Aufnahme in die BM 1							
Ohne Aufnahmeprüfung – auf Empfehlung der Volksschule oder – nach definitiver Aufnahme in ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule oder – mit einer Zulassung zu einer BM 2	x		x	x	x ¹	x	x ²
Mit bestandener Aufnahmeprüfung	x		x	x	x ¹	x	x ²

Aufnahme in die BM 2: Abgeschlossene berufliche Grundbildung EFZ und

Bedingungen	Technik, Architektur, Life Sciences	Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
Ohne Aufnahmeprüfung – mit Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung eines Kurses für erweiterte Allgemeinbildung (EA-Kurs) – Lernende mit Abschluss Kaufleute EFZ mit bestimmtem Notendurchschnitt. Die Anforderungen an den Notendurchschnitt unterscheiden sich, je nachdem ob die Ausbildung nach alter oder nach neuer Bildungsverordnung erfolgt.	x	x		x	x ¹	x	x
Mit bestandener Aufnahmeprüfung	x	x	x	x	x ¹	x	x

¹ Für die Ausrichtung Gestaltung und Kunst muss zusätzlich eine gestalterische Eignungsprüfung bestanden werden. Dies gilt für die BM 1 wie auch für die BM 2.

² nur auf Französisch

Zugangswege BM 1	Zugangswege BM 2
Die Aufnahme in eine BM 1 erfolgt – ohne Prüfung auf Empfehlung ³ der Volksschule – ohne Prüfung nach definitiver Aufnahme in ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule – ohne Prüfung mit einer Zulassung zu einer BM 2 – nach Bestehen einer Aufnahmeprüfung	Die Aufnahme in eine BM 2 erfolgt für Personen nach Abschluss eines EFZ – ohne Prüfung nach Erwerb eines EA-Zertifikates ⁴ – ohne Prüfung für die BM-Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft für Kaufleute EFZ nach alter BiVo mit gewichtetem Notendurchschnitt von 4,8 im 5. Semester; für Kaufleute EFZ nach neuer BiVo mit einer Note von 5,0 im Gesamtschnitt aller Semesternoten (1. bis 5. Semester) – nach Bestehen einer Aufnahmeprüfung
³ Die Anmeldung zum Einschreibeverfahren läuft jeweils bis Ende November. Die Bestätigung der Volksschule ist rechtswirksam, wenn unmittelbar im Anschluss die definitive Anmeldung für die BM 1 erfolgt. Die Anmeldung ist auch bei einem geplanten Zwischenjahr vorzunehmen. Der Aufnahmeentscheid der Berufsmaturitätsschule aufgrund einer definitiven Anmeldung berechtigt während zwei Jahren zum Unterrichtsbeginn.	⁴ Der EA-Kurs zum Erwerb eines EA-Zertifikates richtet sich an Personen, die während der Lehre keine BM 1 absolvieren können. Der Kurs wird lehrbegleitend absolviert und ist kostenfrei. Für gelernte Berufsleute werden an einzelnen Schulen kostenpflichtige Angebote durchgeführt. Die Zertifikate berechtigen während drei Jahren nach Erwerb zum Eintritt in eine BM.

Aufnahmeprüfung – BM 1 und BM 2

Sind die Voraussetzungen für einen prüfungsfreien Übertritt in die BM nicht erfüllt, kann eine Aufnahmeprüfung absolviert werden. Die Prüfungsfächer für die BM 1 sind für alle Ausrichtungen identisch, mit Ausnahme der Ausrichtung Gestaltung und Kunst, die eine zusätzliche Eignungsprüfung verlangt. Geprüft wird der Stoff

nach dem Lehrplan für die Sekundarstufe I (mit Mittelschulvorbereitung) bis und mit dem 1. Semester des 9. Schuljahres. Die Prüfungsfächer für die BM 2 sind identisch mit denen der BM 1. Im Fach Mathematik richtet sich die Bewertung der Prüfung nach Sprachregion und nach der jeweiligen Ausrichtung.

Fächer der Prüfung	Technik, Architektur, Life Sciences	Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
Aufnahme in die BM 1							
Deutsch	x		x	x	x	x	x
Mathematik	x		x	x	x	x	x
Französisch	x		x	x	x	x	x
Englisch	x		x	x	x	x	x
Zeichnen/Gestalten					x		

Aufnahme in die BM 2

Fächer der Prüfung	Technik, Architektur, Life Sciences	Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
Aufnahme in die BM 2							
Deutsch	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x
Französisch	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x	x	x	x	x
Zeichnen/Gestalten					x		

Anmeldung in die BM und Aufgaben für Aufnahmeprüfungen

Die Anmeldung für die BM 1 muss in jedem Fall immer durch die Lernenden oder die gesetzlichen Vertreter erfolgen. Es gibt keine automatische Anmeldung!

Die Frist für die definitive Anmeldung zur BM 1 läuft bei ausgesprochener Empfehlung bis zum 15. Februar. Diese Frist gilt auch für die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung. Anmeldungen mit prüfungsfreier Zulassung werden in begründeten Fällen noch bis spätestens zum Ausbildungsbeginn entgegengenommen.

Die Anmeldung zum Eintritt in eine BM 1 erfolgt unter www.be.ch/anmeldungsek2.

Die Anmeldeformulare für den Eintritt in eine BM 2 sind auf den Internetseiten der einzelnen Berufsmaturitätsschulen abrufbar. Die Prüfungsserien der Aufnahmeprüfungen BM 1 und BM 2 sind auf den folgenden Seiten verfügbar:

www.gibb.ch > Berufsmaturität > BM 1 für Lernende oder BM 2 für gelernte Berufsleute > Aufnahmekriterien

www.wksbern.ch > Grundbildung > Berufsmaturität/ Passerelle > Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM 1 oder BM 2 > Zulassungsbedingungen

www.idm.ch > Berufsmaturität > Beispiele Aufnahmeprüfungen

www.inforama.ch > Berufsmaturität > Anmeldungen > Aufnahmebedingungen

Der Schulort



Der Schulort der Grundbildung bestimmt den Schulort der BM 1. Die Stundenpläne der Grundbildung und des Berufsmaturitätsunterrichts werden aufeinander abgestimmt.

Die Zuteilung der Schulorte der BM 2 erfolgt aufgrund des Angebots der Berufsmaturitätsschulen. In aller Regel können Schulortswünsche berücksichtigt werden.

- | | | |
|--|---|---|
| 1 Thun
– BM WD-W
– BM WD-D
– BM TALS
– BM GESO-G | 4 Langenthal
– BM TALS
– BM WD-W
– BM WD-D
– BM GESO-G
– BM GESO-S | 6 La Neuveville
– BM WD-W |
| 2 Bern
– BM TALS
– BM WD-W
– BM WD-D
– BM ARTE
– BM GESO-G
– BM GESO-S | 5 Biel
– BM TALS
– BM WD-W
– BM WD-D
– BM ARTE | 7 St-Imier
– BM TALS
– BM GESO-G
– BM GESO-S |
| 3 Zollikofen
– BM NLL
– BM GESO-G
– BM GESO-S | 8 Tramelan
– BM WD-W | |

gibb Berufsfachschule Bern	Berufsbildungszentrum IDM Thun	BBZ Biel / CFP Bienne	Berufsfachschule Langenthal	ceff St-Imier et Tramelan	Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern	Bildungszentrum bwd Bern	Wirtschaftsschule Thun	Bildung Formation Biel-Bienne (BFB)	École supérieure de commerce La Neuveville	Wirtschaftsmittelschule Biel / ESC Bienne	Inforama Rütli, Zollikofen	AKAD College AG	Feusi Bildungszentrum Bern (École privée)	Minerva Schulen Nordwestschweiz AG	WKS KV Bildung AG
----------------------------	--------------------------------	-----------------------	-----------------------------	---------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------	---------------------------------------	--	---	----------------------------	-----------------	---	------------------------------------	-------------------

Berufsmaturität Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)

BM 1 integriert in GIB	6/8	8	8	8											
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2/4	2/4	2/3	2											
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)	2											2/3	2		2/3
MP 1 intégrée dans une EPA			(8)												
MP 1 intégrée dans une école des métiers				6/8											
MP 2 (après fin d'apprentissage)			2	2											

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM NLL)

BM 2 (nach Lehrabschluss)												2/4			
---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--	--

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)

BM 1 integriert in KBS				x	x	x	x	x							
BM 1 integriert in SOG					x					x					x
BM 2 (nach Lehrabschluss)			2	2/4	2/4	2/4	2								
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)												2/3	2/3		2/3
MP 1 intégrée dans une EPC				x											
MP 1 intégrée dans une ESC				x						x	x				
MP 2 (après fin d'apprentissage)							2								

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)

BM 1 integriert in GIB/KBS	6	8		(6)											
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2	2/3	(2/4)	2/4	2/4										
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)												2/3			2/3
MP 1 intégrée dans une EPC															
MP 2 (après fin d'apprentissage)										(2)					

Legende zu Tabellen:

BFS Berufsfachschule / BM Berufsmaturität / EPA École professionnelle artisanale / EPC École professionnelle commerciale / ESC École supérieure de commerce / GIB Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule / KBS Kaufmännische Berufsfachschule / MP Maturité professionnelle / StG BB Schule für Gestaltung Bern und Biel / SOG Schulisch organisierte Grundbildung
 2/3/4/6/8 = Anzahl Semester
 (2/3/4/6/8) = Angebot steht unter dem Vorbehalt ausreichender Nachfrage
 x variiert in Semesteranzahl je nach Modell

Berufsmaturitätsschulen im Kanton Bern

Ort	Berufsmaturitätsschule	Ausrichtung	Website
Bern	BMS der gibb Berufsfachschule Bern	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-D BM 1+2 ARTE BM 1 GESO-G	gibb.ch
	BMS der WKS Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern	BM 1+2 WD-W BM 1+2 WD-D	wksbern.ch
	BMS am bwd KBS – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Kaufmännische Berufsfachschule	BM 1 WD-W	bwdbern.ch
	BMS am bwd WMB – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Wirtschaftsmittelschule	BM 1+2 WD-W	wirtschaftsmittelschule.ch
Biel	BMS am BBZ Biel/CFP Bienne Berufsbildungszentrum Biel	BM 1+2 TALS MP 1+2 TAS BM 1+2 WD-D	bbz-biel.ch
	BMS der BFB – Bildung Formation Biel-Bienne	BM 1+2 WD-W MP 2 ES-E BM 2 WD-D MP 2 ES-S	bfb-bielbienne.ch
	BMS der WMS Biel Wirtschaftsmittelschule Biel, Abteilung des Gymnasiums Biel-Seeland	BM 1 WD-W	wmsbiel.ch
	BMS der ESC Bienne École supérieure de commerce de Bienne, Filière du Gymnase français de Bienne	MP 1 ES-E	escbienne.ch
	BMS der gibb Berufsfachschule Bern an der SfG BB Schule für Gestaltung Bern und Biel	BM 1 ARTE MP 1 ARTE	sfgb-b.ch
La Neuveville	BMS der ESC La Neuveville École supérieure de commerce La Neuveville	BM 1 WD-W MP 1 ES-E	esclaneuveville.ch
Langenthal	BMS der Berufsfachschule Langenthal	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	bfsl.ch
St-Imier	BMS am ceff INDUSTRIE Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1+2 TAS	ceff.ch
	BMS am ceff SANTÉ-SOCIAL Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1+2 SASO-S MP 1+2 SASO-TS	ceff.ch
Thun	BMS am Berufsbildungszentrum IDM	BM 1+2 TALS BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	idm.ch
	BMS der WST Thun Wirtschaftsschule Thun	BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D	wst.ch
Tramelan	BMS am ceff COMMERCE Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1 ES-E	ceff.ch
Zollikofen	BMS am INFORAMA Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum	BM 2 NLL BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	inforama.ch

Private Schulen

Ort	Berufsmaturitätsschule	Ausrichtung	Website
Bern	BMS am Feusi Bildungszentrum Bern	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 GESO-G	feusi.ch
	BMS der AKAD Profession Bern	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 ARTE BM 2 GESO-G	akad.ch/profession
	BMS der Minerva Schulen Nordwestschweiz AG	BM 1 WD-W	minervaschulen.ch
	BMS der WKS KV Bildung AG	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	wksbern.ch

Legende

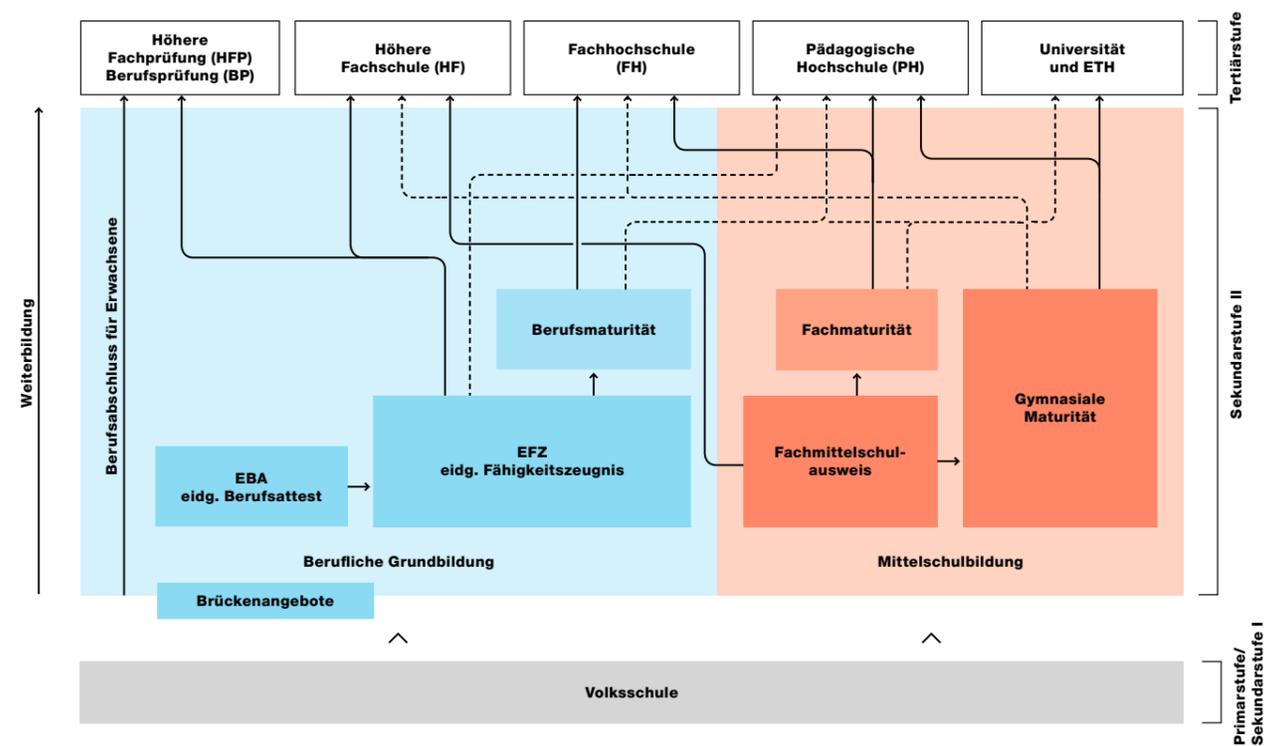
BM TALS	BM Technik, Architektur, Life Sciences	MP TAS	MP Technique, architecture et sciences de la vie
BM NLL	BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	MP NPA	MP Nature, paysage et alimentation
BM WD-W	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	MP ES-E	MP Économie et services, type économie
BM WD-D	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	MP ES-S	MP Économie et services, type services
BM ARTE	BM Gestaltung und Kunst	MP ARTE	MP Arts visuels et arts appliqués
BM GESO-G	BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	MP SASO-S	MP Santé et social, variante santé
BM GESO-S	BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (nur als BM 2 und bei ausreichender Nachfrage)	MP SASO-TS	MP Santé et social, variante travail social (seulement dans le cadre d'une MP 2 et en cas de demande suffisante)



Bildungssystem im Kanton Bern

Das Schweizer Bildungssystem ist in seiner Durchlässigkeit einmalig. Sowohl eine berufliche Grundbildung als auch der Abschluss einer Mittelschule öffnen vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung, ganz nach dem Motto: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Bildungssystem im Kanton Bern. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Bildungsgängen finden sich unter www.bkd.be.ch > Themen > Bildung



- Direkter Zugang: je nach Bildungs- bzw. Studiengang mit Zulassungsverfahren
- Bildungswege mit Zusatzqualifikation: z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr

Hinweis
Diese Übersicht zeigt nur die üblichen Bildungswege im Kanton Bern. Über weitere Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren die Bildungsinstitutionen oder die BIZ.

Berufsmaturität

Ein Weg an die Fachhochschule

Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

www.be.ch/biz

Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge (Stipendien)
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
aab@be.ch

www.be.ch/ausbildungsbeitraege

Broschüren bestellen oder downloaden

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über den Bestellshop BIZ kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden:

www.be.ch/biz-shop



Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
www.be.ch/mba

Ausgabe

August 2025

Gestaltung und Realisation

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren, Zentrale Dienste

Fotos

berufsbildungplus.ch | Pia Neuenschwander